

MUSICAL MEETS MOZART am 23.05.2007 (Palladium Theater)

Stuttgarter Nachrichten, 24.05.07, Uwe Bogen

Modern wie Mozart

Beim Musical wird die "Zauberflöte" zur Pop-Oper. Knapp neun Wochen nach der Uraufführung seines letzten Bühnenwerks "Die Zauberflöte" starb Mozart - jetzt ist Amadeus bei Abba angekommen und muss sich deshalb nicht im Grabeumdrehen. Wolferl, die haben's ganz schön krachen lassen! Nur für eine Benefiznacht hat das bestens aufgelegte Ensemble von "Mamma Mia!" die meistgespielte Oper mit magischer Kraft in eine turbulente Pop- und Soul-Show verwandelt. Eigentlich hätte diese "Zauberflöte" nun "Zauberhandy" heißen müssen - den auch Mozarts Requisiten, die eine tragende Rolle spielen, sind in der heutigen Zeit gelandet. Rock me, Amadeus! Ralph Abelein, 35, ehemals musikalischer Direktor der Abba-Show Prund nun Professor in Frankfurt, setzte die klassischen Noten neu - nur am Plot, wie man heute sagt, änderte er nichts. Die ewigen Fragen, wie man schwere Prüfungen des Lebens besteht und wie man die Liebe findet, bleiben aktuell, solange es Licht und Schatten, Leben und Tod sowie schräge Vögel wie Papageno gibt. (...) Das Orchester darf raus aus dem Graben und sitzt auf der Bühne. Mit hintergründigem Humor und spielerischer Leichtigkeit kommt Andrew Hunt als Papageno bestens an. Kaatje Dierks gibt eine Papagena mit strahlenden Spitzentönen. Und dem gesamten Ensemble ist anzumerken, wie viel Spaß es daran hat, aus den tagein, tagaus gespielten Abba-Hits auszubrechen. Der Erlös von 24 000 EUR geht an Kinder in Nepal. Für die Musicaltruppe, die im September auseinander geht, war die Benefizshow aber auch ein "Abschiedsgeschenk an das Stuttgarter Publikum". Wochenlang haben dafür alle in ihrer Freizeit geprobt - und den Zauber der Flöte verstanden. Mitreißende Musik ist so modern wie Mozart.